

Ammann-Kurier

Mitteilungsblatt des Hausverbandes der Familien Ammann von
Wittenwil

No. 1

April 1994



Ammann v. Wittenwil

Unser Familienwappen

Auf der Titelseite ist unser Familienwappen, leider nicht farbig, zu sehen. Im Ammann-Buch widmet Herr Dr. J. Ammann dem Familienwappen ein ganzes Kapitel.

Seite 32 wörtlich: "Um unser Wappen ganz farbig zu gestalten, habe ich nach dem Rat des Heraldikers Herrn Dr. Bornhauser in Basel für den Schild Gold, für den Dreiberg grün und für den Bock wie vorher schwarz und für die Helmdecke schwarz und Gold gewählt. Es wäre nun sehr zu wünschen, dass die künftigen bildlichen Widergaben sich genau an diese Farben halten würden, damit sie ein für allemal Geltung haben".

Das Wappen wurde in Öl gemalt und am 26. April 1927 dem Thurgauer Historischen Museum übergeben.

Der Autor gibt auf Seite 35 des Buches den Rat: "Im Interesse einer einheitlichen Führung des Wappens liegt es nun, dass jedes nachweisbar falsche Wittenwiler Ammann-Wappen endgültig verschwindet".

Leider wurde in unserem Hausverband ein falsches Wappen gedruckt und auch verkauft. Es fehlen der Dreiberg und die Füße des Bocks. Bitte die falschen Wappen vernichten. Auf Wunsch wird der Vorstand eine Anzahl neuer Wappen drucken lassen.

Übrigens: Unser Aktuar, Arthur Ammann, nimmt Bestellungen für sehr schöne, in Holz geschnitzte Wappen entgegen.

Mitteilungsblatt

Vor Ihnen liegt das erste Mitteilungsblatt unseres Hausverbandes. Ich hoffe, dass die Idee guten Anklang findet.

Wie häufig soll das Blatt erscheinen? Sporadisch, beziehungsweise wenn etwas Aktuelles aus dem Verband zu berichten ist. Ich hoffe natürlich, dass wir auch Leserzuschriften veröffentlichen können. Bei den Informationen muss es sich keineswegs nur um brandneue, weltbewegende Ereignisse handeln. Auch Nachrichten aus unseren Familien sind von Interesse.

In diesem Sinne hoffe ich auch Ihre Unterstützungen.

Unsere Verstorbenen

1993 sind (meines Wissens) zwei Mitglieder unseres Verbandes von uns geschieden:

Heinrich Amman-Stutz, Landwirt, wohnhaft gewesen in Wittenwil.

Wer ihn kannte, weiss, Heiri hatte ein frohes Gemüt. Leidenschaftlich gerne sang er während vielen Jahren im Männerchor. Sein Interesse galt allem, was um ihn herum und in der Welt passierte. Wenn ihm im hohen Alter die körperlichen Gebrechen auch zu schaffen machten, immer wollte er wissen, was auf seinem landwirtschaftlichen Betrieb vor sich ging.

Johann Traugott Ammann, Pfarrer, geboren 1919, wohnhaft gewesen in Guatemala.

Wir wollen in einer späteren Ausgabe auf den Lebenslauf von Traugott eingehen. Hier vorläufig die widrigen Umstände seines Todes, die uns von einem Bekannten mitgeteilt wurden:

Traugott und sein Nachbar E. Glinz wurden von Guerilleros mehrmals entführt. Jedesmal verlangten die Entführer ein hohes Lösegeld. Beide mussten in der Not ihre Fincas (Farmen) verkaufen. Die Familie Glinz und Traugott flohen zusammen nach Hawaii zu einer Tochter von Herrn Glinz. Dort starb Frau Glinz an einem Herzversagen.

Traugott hatte für September bereits einen Flug in die Schweiz gebucht. Die beiden Männer kehrten nochmals nach Guatemala zurück. Traugott brachte mit seinem Fahrzeug zwei Bekannte zum Flughafen. Auf der Rückfahrt kam es zu einer Frontalkollision mit einem Deutschen, der auf die Gegenfahrbahn ausgebrochen war. Traugott starb kurz danach anfangs August an den Unfallfolgen im Spital.

Wir gedenken den Verstorbenen in Ehren.

Stiftung "Haus Wittenwil"

Johann Traugott Amman rief 1985 eine Stiftung "Haus Wittenwil" ins Leben, mit dem Zweck, ein Haus oder einen Raum zu erwerben oder zu bauen. Darin wären das Archiv des Hausverbandes, eine Bibliothek und eventuell ein Ortsmuseum einzurichten.

Nach dem Tod von Lydia Ammann, Traugott's Schwester, transportierte man eine grosse Menge von Büchern und antiken Möbeln in das Pfarrhaus von Meyriez bei Murten. Dort wirkt eine Bekannte von Lydia

als Pfarrerin, wird aber demnächst pensioniert. Am 20. November traf sich der Familienrat in Meyriez mit Herrn Glinz, dem Traugott's Nachbarn in Guatemala, der gerade auf einer Europareise war. Der Mann hat uns die Kopie eines handschriftlichen Testaments des verstorbenen Traugotts gezeigt. Das Dokument ist nicht notariell beglaubigt.

Nach dieser letztwilligen Verfügung wollte Traugott einen erheblichen Teil seines Nachlasses der Stiftung "Haus Wittenwil" vermachen. Ausser einem noch unbekanntem Geldbetrag gehört auch das in Meyriez eingelagerte Inventar dazu.

Weil das Pfarrhaus in absehbarer Zeit geräumt werden muss, haben wir bereits einen Teil der Bücher nach Wittenwil transportiert, wo Ernst Ammann sie freundlicherweise vorläufig einlagern will. Der Familienrat hat beschlossen, an der nächsten Versammlung unseres Verbandes einen Stiftungsrat einzusetzen. Dieser hat die Mittel der Stiftung treuhänderisch zu verwalten und die Ziele gemäss der Stiftungsurkunde anzustreben. Der gleiche Stiftungsrat kann auch die Stiftung des Hausverbandes verwalten.

Familientagung 1994

Der nächste Familientag findet am Samstag, den 28. Mai in Wittenwil statt. Der Rat hat sich für einen Samstag entschieden, um der Geselligkeit und dem Gedankenaustausch mehr Raum zu geben. Beginn der Versammlung um 14.00 Uhr. Wer kann, kommt bereits um 11.00 Uhr zum Apéro oder um 12.00 Uhr zum fakultativen Mittagessen. Nach der Versammlung ist weiterhin Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein mit Abendessen.

Einladung mit Anmeldetalon folgt. Bitte Datum reservieren.

Schluss-•

Das einzige, wonach wir mit Leidenschaft trachten müssen, ist das Anknüpfen von menschlichen Beziehungen.

Ricarda Huch